

CIGAR JOURNAL

Ausgabe No. 29
Dezember 2007

Habanos
DENOMINACIÓN DE ORIGEN PROTEGIDA

Aktueller Newsletter der

5TH AVENUE PRODUCTS

OFFIZIELLER ALLEINIMPORTEUR VON HABANOS IN DEUTSCHLAND

Aficionados fachsimpeln und genießen Erster „Habanos Day“ in Deutschland



Die beiden Initiatoren Astrid Rothaut und Tobias Schreiber begrüßten die Gäste zum Habanos Day 2007

Mehr als 100 Gäste konnten am 17. November 2007 bei dem von Astrid Rothaut und Tobias Schreiber veranstalteten „Habanos Day“ begrüßt werden. Dies ist der erste deutsche „Habanos Day“, nachdem es eine ähnliche Veranstaltung bereits in Italien gegeben hat. Angetan davon brachten die Veranstalter die Idee nach Deutschland.

Auch Heinrich Villiger, Geschäftsführer der 5TH Avenue Products Trading GmbH, wurde von den Gästen herzlich begrüßt, bedankte sich bei den beiden Initiatoren und äußerte sich begeistert über die gute Resonanz dieser Veranstaltung: „Ich bin überwältigt, dass wir

heute so viele Aficionados hier bei uns haben.“

Das Restaurant Lindbergh bot mit dem ehemaligen Towergebäude des heutigen City-Airports Mannheim nicht nur eine illustre, sondern auch genießerfreundliche Kulisse, etwas, das heutzutage leider nicht mehr selbstverständlich, sondern sogar eher die Ausnahme ist.

Die Teilnehmer zeigten sich sehr zufrieden. Vor allem das ab-

wechslungsreiche Seminarprogramm, gestaltet von kompetenten Fachleuten wie Marc André, Walter Born, Saul de los Rios, Jürgen Deibel, Rolf Klein, Matthias Martens und Markus Waldhelm, konnte mit der Bandbreite seiner Themen begeistern. Angefangen von der Frage nach der richtigen Handhabung einer Zigarre, ihrer Herstellung bis hin zur Lagerung, blieb kaum ein Detail unbeachtet. Natürlich erfreuten sich die Workshops, die sich mit zur Zigarre korrespondierenden Getränken, Portwein und braunen Spirituosen jeglicher Art, wie Rum, Brandy oder auch Tequila beschäftigten, ganz besonderer Beliebtheit.

Am Abend sorgte der wohl renommierteste Cuba-Fotograf Tobias Hauser für einen Ausflug in die Welt der Habanos und nahm die Anwesenden mit eindrucksvollen Bildern auf eine Reise auf die Karibikinsel mit.

Richtig heiß wurde es am Abend, als bei cubanischer Livemusik, anspruchsvollen Getränken und ausreichend Cigarren die Anwesenden den Tag und den Abend mitunter bis in die frühen Morgenstunden genossen. Mit dieser Veranstaltung haben Aficionados aus ganz Deutschland ein wichtiges Zeichen gesetzt: Cigarrenraucher lassen sich den Genuss am Rauchen nicht verleiden.



Interessante Workshops geleiteten die Teilnehmer durch den Tag, hier Matthias Martens (links)

„Deutsch-Schweizer-Nacht“ beim „X. Festival del Habano“ 2008

Das „Festival del Habano“ findet im nächsten Jahr nun bereits zum zehnten Mal statt. In der Zeit vom 25. bis 29. Februar 2008 begrüßt Habanos S.A. Besucher aus der ganzen Welt, um Cigarrenenuss auf höchstem Niveau zu zelebrieren.

Ein Highlight des Festival-Programmes soll die „Nacht der Distributeure“ am 27. Februar sein. Diesmal wird es eine „Deutsch-Schweizer-Nacht“ geben, welche die 5TH Avenue aus Deutschland und die INTERTABAK aus der Schweiz ausrichtet. Die Gäste dür-

fen gespannt sein, in welcher Form die beiden Länder sich in Havanna präsentieren werden. Kanada und Italien hatten dies bereits in den vorangegangenen Jahren erfolgreich getan.

Für die deutschen Teilnehmer steht auch wieder eine Reise mit dem „Smokers Train“ auf dem Programm. Vor zwei Jahren konnte erstmals eine Ausfahrt mit einem historischen Zug organisiert werden.

Informationen zu den genauen Reisedaten, zur Anmeldung und weiteren Formalitäten finden Sie unter www.5thavenue.de.

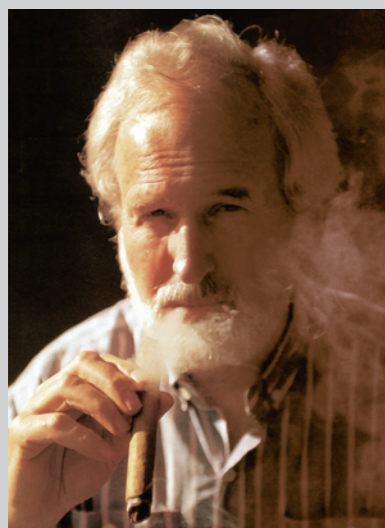
Inhalt:

The Cigar Wiki – Seite 2
Geballtes Wissen rund um die Zigarre

Auf den Spuren der Habanos –
Manufakturen Seite 3

Teil 7: Die Manufaktur „La Meridiana“
von Pedro Murias

Habanos-Ticker Seite 4



Sehr geehrte Damen und Herren,

das Rauchverbot in der Gastronomie wird sich zum 1. Januar wie ein dichter Teppich über unser Land legen. Nun wird sich niemand mehr dem so überaus gesundheits-schädlichen Passivrauch aussetzen müssen. Unstrittig ist sicher, dass Rauch gewisse gesundheitliche Risiken birgt. Dass trotz allem die Entscheidungsgrundlagen für die Rauchverbote in Gaststätten äußerst zweifelhaft sind, wurde auf dem Symposium „Tabakrauch am Arbeitsplatz“ Ende Oktober in Mannheim deutlich. Dr. Romano Grieshaber, Präventionsleiter der „Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gaststätten“ und Professor für angewandte Prävention an der Universität Jena, hat nämlich die für Deutschland jährlich angegebenen 3300 Passivrauch-Toten einmal genauer angesehen: 2/3 von ihnen sind älter als 75 Jahre! Passivrauch als einzige Todesursache erscheint hier doch sehr gewagt. Wenn dem aber so wäre, sollte man geradezu für das Passivrauchen sein. Schließlich werden Passivraucher mit 67%iger Wahrscheinlichkeit älter als 75 Jahre! Und wer wünscht sich nicht ein so langes, erfülltes Leben. Professor Ulrich Keil übrigens, Autor der Studie „Gefahren des Passivrauchens“, der diese Zahl rein rechnerisch ermittelt hat, verließ bei Nachfragen den Raum.

Etwas Erfreuliches zum Schluss: kürzlich ist die Internet-Enzyklopädie „Cigar-Wiki“ von Hans Fischer online gegangen, dessen Idee uns von Anfang an begeisterte. Wir wünschen diesem Projekt viel Erfolg! Genießen Sie nun, hoffentlich ohne gestört zu werden, bei der Lektüre unseres Cigar Journal eine gute Habano!

Heinrich Villiger

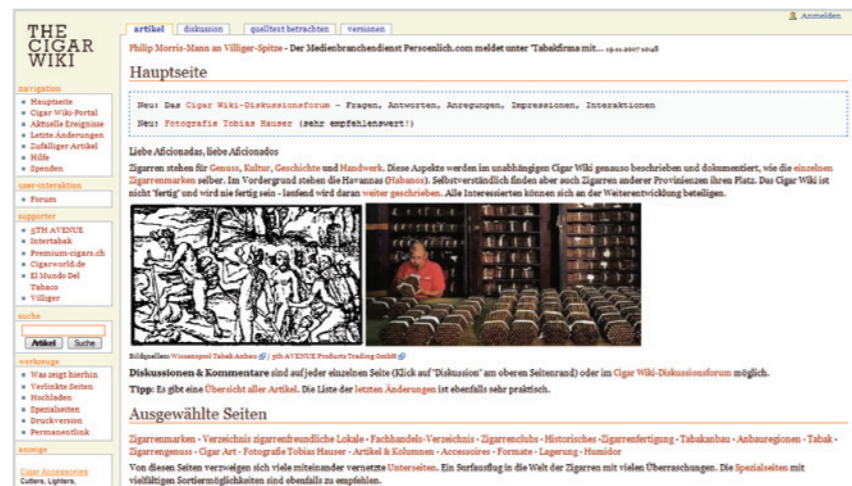
Ihr Heinrich Villiger.

The Cigar Wiki

The Cigar Wiki, die Internet-Enzyklopädie zum Thema Cigarren, ist online. Sie soll, genauso wie Wikipedia, als Gemeinschaftswerk wachsen und für Interessierte eine kompetente Anlaufstelle zu allen Themen rund um den Cigarren-Genuss sein.

Initiator dieses innovativen Projektes ist Hans Fischer, der vielen auch als Gründer von „The Cigar Blog“ bekannt ist. „Ich wollte dem Kulturgut Zigarre im deutsch-

Thematisch wird das Thema Cigarre sehr breit angegangen. Die Rubrik „Genuss“ vermittelt das ABC der Handhabung einer Cigarre. Die „Kultur“ der Cigarre ermöglicht Einblicke in Cigarrenkunst jeglicher Art, angefangen von Fotografien, bis hin zur Malerei oder der unendlichen Vielfalt von Markenlithographien. Unter dem Link „Handwerk“ kann der Interessierte alles darüber erfahren, wie eine Cigarre hergestellt wird. Schenkel cuba-



Startseite von www.cigar-wiki.com

sprachigen Internet den Platz einräumen, der ihm gebührt: eine eigene Online-Enzyklopädie – Web 2.0 – mit Kollaborationsmöglichkeit für alle Interessierten“, erklärt der Web-Pionier. Heutzutage stellt Wikipedia den Internetbenutzern einen riesigen Wissensfundus frei zur Verfügung und ist kaum mehr aus dem Internet wegzudenken. Jetzt ist mit The Cigar Wiki (www.cigar-wiki.com) eine Internetseite gestartet, welche das „Wiki-Prinzip“ auf die Cigarre übertragen hat. „Das Cigar Wiki ist nicht „fertig“ und wird nie fertig sein - laufend wird daran weiter geschrieben. Alle Interessierten können sich an der Weiterentwicklung beteiligen. Je mehr mitmachen, desto wertvoller wird die Plattform für den Zigarrenenuss“, ist auf der Seite zu lesen. The Cigar Wiki versteht sich als unabhängiges Medium, das sich im geistigen Besitz aller User und Schreiber befindet. Natürlich hat sich von Anfang an eine enge Zusammenarbeit mit Vertretern der Tabakbranche ergeben. Das Projekt wurde inzwischen von vielen Aficionados mit Wohlwollen, großer Zustimmung bis hin zu Begeisterung aufgenommen. Die Diskussionsseiten jedenfalls erfahren regen Zulauf.

nischer Jungfrauen tauchen in dieser Kategorie allerdings nicht auf. Geschichtliches kommt natürlich auch nicht zu kurz. Unter „Zigarrenmarken“ findet man eine umfangreiche und möglichst vollständige Sammlung von nach Herkunftsländern geordneten Marken. In Zeiten, in denen dem Rauch aus gesundheitlich-ideologischen Gründen ständig weiter abgeschworen wird, setzt solch eine Initiative einen wichtigen Gegenpunkt und schafft die Gelegenheit, sich intensiv der Cigarre zuzuwenden und sich eingehender mit ihr zu beschäftigen. Unter Mithilfe möglichst vieler Aficionados kann dieses Internetportal zu einem wichtigen Informations- und Austauschpool für Cigarrenliebhaber werden.



Hans Fischer, Initiator von Cigar Wiki

Teil 7: Die Manufaktur „La Meridiana“ von Pedro Murias



In den vorangegangenen Beiträgen stand die Manufakturgeschichte Havannas im Mittelpunkt. In den weiteren Folgen sollen einerseits die berühmtesten Manufakturen, andererseits aber auch die Orte vorgestellt werden, die man als die Geburtsstätten der Habano bezeichnen kann.

Eine der bedeutendsten und größten Manufakturen Havannas Ende des 19. Jahrhunderts war die Fabrik „La Meridiana“. „La Meridiana. Fabrica de Tabacos de Pedro Murias“ verkündete stolz ein Schriftzug an der Fassade oberhalb der zweiten Fensterreihe. Heute ist dieser Schriftzug leider nicht mehr vorhanden. Die ehemalige Manufaktur befindet sich in Alt-Havanna (Habana Vieja) auf der Calle Agramonte (früher Calle Zulueta), Ecke Calle Apodaca, ganz nahe der „Estación Central de la Ciudad Habana“, dem Hauptbahnhof der Stadt. Die Nähe zu diesem Verkehrsknotenpunkt war beabsichtigt, denn für die Herstellung so großer Mengen an Cigarren brauchte man beträchtliche Tabakmengen, die schnell und auch möglichst kostengünstig von den Vegas in die Fabriken transportiert werden mussten. Die Eisenbahn war dafür ideal geeignet. Der kurze Weg zwischen Bahnhof und Manufaktur sparte zusätzlich Zeit und Kosten.

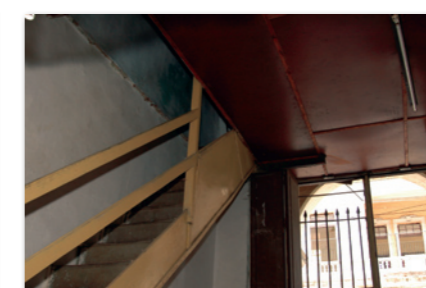


Seitenansicht von La Meridiana auf der Calle Zulueta. Hinter jeder dieser Türen ist eine kleine, über zwei Etagen gehende Wohnung untergebracht.

Pedro Murias ist ein heute nahezu unbekannter Name. Doch gegen Ende des 19. Jahrhunderts gehörte Murias zu den Protagonisten der Cigarrenproduktion in Havanna. Doch es war nicht Pedro allein, sondern die gesamte Familie Murias, die eng mit der Habano verbunden ist. Unter dem Namen Murias existierten damals eine Vielzahl berühmter und hoch geschätzter Marken auf dem Weltmarkt. Der Name Murias stand weltweit für Cigarren allerhöchster Qualität. Pedro Murias begann bereits in den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts Cigarren herzustellen, damals allerdings in einem kleinen Chinchal auf der Calle Corrales.

Mit seinem in zwei Jahrzehnten angehäuften Kapitals, das er sich mit dem guten Ruf seiner Cigarren verdient hatte, baute er 1882 als einer der ersten eine große, bedeutende Manufaktur: „La Meridiana“. Das Geschäft lief überaus erfolgreich und gewinnbringend, so dass die Fabrik 1887 sogar noch einmal vergrößert wurde.

Doch Pedro Murias sollte wie viele andere Investoren in Havanna die politischen Unruhen und den Krieg um die Unabhängigkeit Cubas, der spätestens 1895 das ganze Land erfasste, finanziell nicht überstehen. Auf-



Über eine solche Holzterrasse gelangt man in die obere Etage der heute als Wohnungen genutzten Tabaklagerräume.

grund der angespannten Lage sah er sich gezwungen, einen Großteil seiner Marken und seine Fabrik „La Meridiana“ an die englische Firma „Henry Clay and Bock Ltd.“ zu verkaufen. 1904 ging die Manufaktur dann in amerikanische Hände über. Die Produktion sämtlicher Cigarren wurde in den neu errichteten „La Corona - Koloss“ (der in jenem Jahr vollendete „Palacio de Hierro“) verlagert. „La Meridiana“ nutzte man fortan als Tabaklagerhaus. Anfang des 20. Jahrhunderts wurden in dieser Manufaktur eine Zeit lang Cigarren der Marke „El Rey del Mundo“ produziert. Pedro Murias wagte 1902 noch einmal einen Neuanfang mit einer kleinen Manufaktur in Guanabacoa am Stadtrand Havannas. Doch er war zu diesem Zeitpunkt bereits ein alter Mann. Er starb 1906, nachdem er seine Geschäfte an Eduardo Suárez Murias übergeben hatte.



Nur die Türpfosten erinnern heute noch an Pedro Murias, einen der Cigarren-Pioniere im Havanna des 19. Jahrhunderts

Das Gebäude der Manufaktur „La Meridiana“ hat eine Grundfläche von 1344 Quadratmetern. Es nimmt auf der Calle Agramonte die gesamte Breite eines Blockes ein. Zur Calle Apodaca hin gehörte zur Fabrik allerdings nur der rechte Teil (vier Rundbögen) des heute noch existierenden Gebäudes. Der linke Teil kam erst später hinzu. Die Rundbögen in der unteren Etage sind zwar bei beiden Gebäuden identisch, doch die Unterschiede bei der Gestaltung der oberen Fensterreihe geben einen Hinweis auf den späteren Anbau. Heute ist das Gebäude in einem insgesamt eher schlechten Zustand, was es jedoch nicht vom Großteil der Bausubstanz dieser wunderschönen, aber dem Zerfall preisgegebenen Stadt unterscheidet. Das Gebäude wird heute größtenteils als Wohnhaus benutzt. Die Wohnungen befinden sich in den ehemaligen Trockenräumen, die der Lagerung des Tabaks dienten.

„Habanos Specialist des Jahres 2007“: „Alte Tabakstube“ von Ralf Knyrim in Stuttgart

Das Stuttgarter Fachgeschäft „Alte Tabakstube“ ist zum „Habanos Specialist des Jahres 2007“ gekürt worden. Die Auszeichnung nahm Geschäftsführer Ralf Knyrim entgegen. Er gehört mit seinem Geschäft zu derzeit 70 „Habanos Specialist“-Fachgeschäften. Neben den „Casa del Habano“ gibt es in Deutschland seit 2004 ein Markenzeichen für Tabakwarenfachgeschäfte, die durch ihr Sortiment, ihre Kompetenz und ihre Leidenschaft für die Habano den Titel eines „Habanos Specialist“ führen. Die „Alte Tabakstube“ gibt es seit 1972 und

wird als klassisches Tabakwarenfachgeschäft geführt. Das Ladenlokal am Stuttgarter Schillerplatz 4 besticht mit einem genussvollen Sortiment, das neben Habanos und Minis Cubanos auch weitere Tabakprodukte, Spirituosen und ausgewählte Accessoires umfasst. Für die Lagerung der Cigarren steht ein Klimaraum zur Verfügung.



Ralf Knyrim, Geschäftsführer der „Alten Tabakstube“ Stuttgart wird von Heinrich Villiger beglückwünscht

Montecristo No. 4 Reserva ab sofort verfügbar

Die Montecristo No. 4 ist eine der beliebtesten und die meistverkaufte Habano der Welt. Habanos S.A. wird dieser Tatsache gerecht, indem sie das berühmte Mareva-Format mit einer Länge von 129 mm und dem Ringmaß 42 in die Serie „Reserva“ aufgenommen hat. Vor zwei Jahren war die Partagas Serie D No. 4 Reserva das erste Produkt dieser neuen Reihe und inner-

halb kürzester Zeit ausverkauft. Für die Fertigung der Cigarren der Reihe „Reserva“ werden für die Einlage, das Umblatt und das Deckblatt ausschließlich mindestens drei Jahre reifegelagerte Tabake verwendet. Im Fall der Montecristo Reserva stammen die Tabake aus der Ernte des Jahres 2002, wie rechts unten auf dem Kistendeckel vermerkt ist.

Weltweit sind die Reservas auf 5.000 Kisten limitiert. Jede der 20 Stück fassenden Kisten trägt eine Nummer auf einer Metallplakette auf der Innenseite des Deckels. Die luxuriös ausgestatteten Kisten sind mit einem hochglänzenden, schwarzen Lack überzogen und dezent im Design der Marke Montecristo verziert. Die Cigarren tragen jeweils einen zweiten, schwarz-silbernen Ring.



Montecristo und Dalí

Ab sofort sind im Handel in einer edel lackierten Holzkiste 25 Stück Montecristo Minis und 25 Stück Montecristo Club erhältlich. Die Kiste im typischen Montecri-

sto-Gelb ist mit einem wunderschönen Motiv versehen, das sehr stark an Dalí erinnert. Diese Kiste ist nicht nur schön, sondern auch sehr gut zur Lagerung geeignet.



Impressum

Redaktion und Copyright:
5TH AVENUE
PRODUCTS TRADING-GmbH
Postfach 20 11 66
D-79751 Waldshut-Tiengen
Texte: Claudia Puzskar-Vetter
Grafiken und Layout: Maiers Büro
Auflage: 20.000

Händlerstempel: